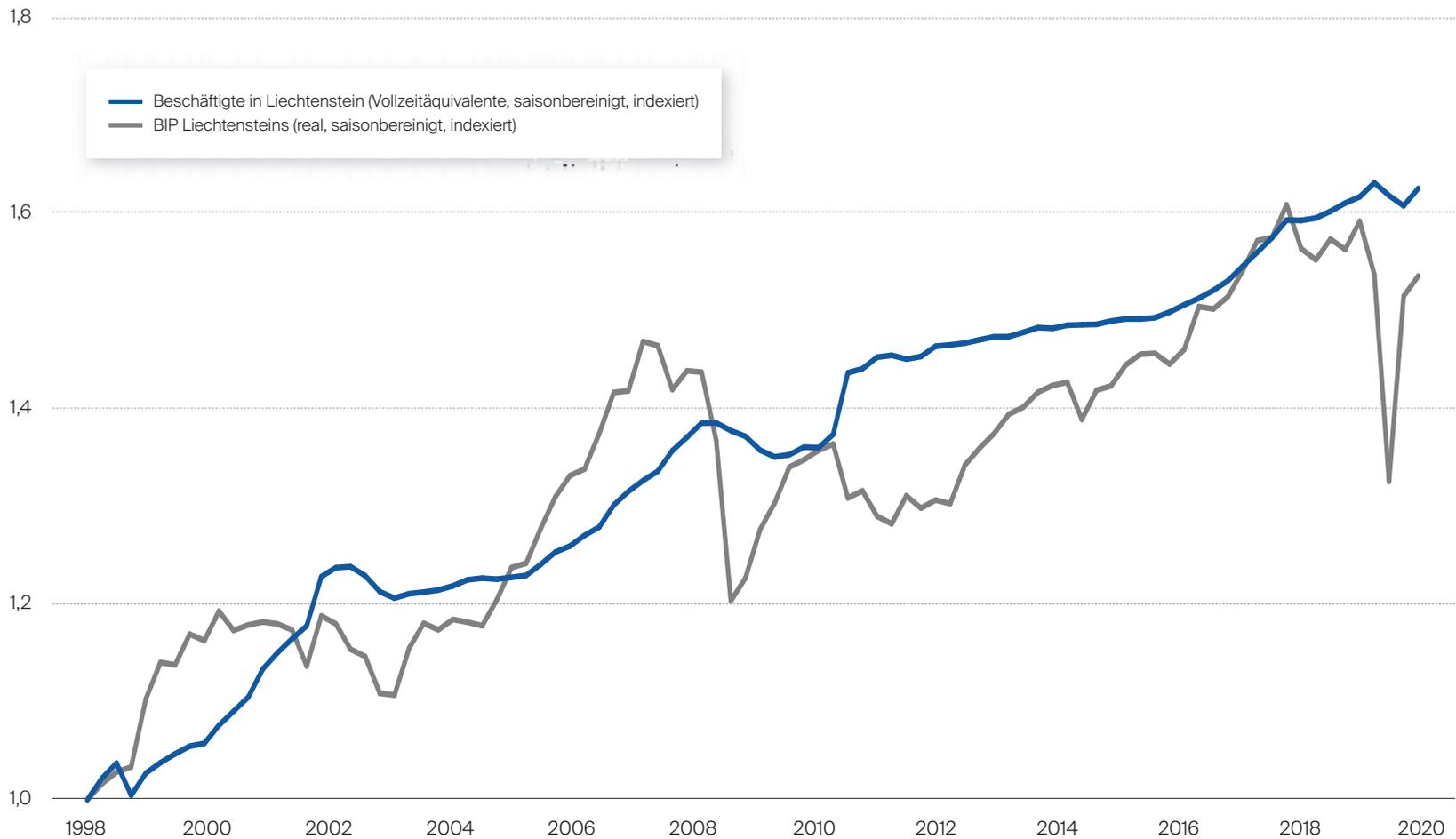


Beschäftigung in Liechtenstein konjunkturell stabil



Quelle: Amt für Statistik, Liechtenstein-Institut (BIP-Quartalssschätzung); Grafik: Stefan Aebi

Die langfristigen Entwicklungen von realem Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Beschäftigung (indiziert, erstes Quartal 1998 = 100) sind in Liechtenstein eng verknüpft. Kurzfristig schwankt das liechtensteinische BIP jedoch deutlich stärker im Konjunkturverlauf als die Beschäftigung. Die BIP-Einbrüche betragen während der Finanzkrise 2008/09 und der Covid-19-Pandemie jeweils über 10 Prozent im Vergleich zum Vorquartal, während die Beschäftigung vergleichsweise stabil blieb.

Der anhaltend schwache Zusammenhang zwischen Konjunktur und Beschäftigung ist im Vergleich mit anderen Staaten, wie der Schweiz oder Deutschland, aussergewöhnlich. Dort kam es zudem erst nach der Finanzkrise zu einer gewissen Entkopplung.

Als Erklärung für diese Entkopplung wird in der Forschung der steigende Fachkräftemangel angeführt, welcher die Rekrutierung von neuem Personal aufwendiger und kostspieliger macht und dazu

führt, dass Firmen in Rezessionen länger mit einem Arbeitskräfteabbau zuwarten.



Johannes Lehmann
Studentischer Mitarbeiter
am Liechtenstein-Institut